

Laudationen zur Preisverleihung Deutscher Fotobuchpreis 19|20

Der Deutsche Fotobuchpreis ist ein Wettbewerb, bei dem von einer Jury die besten Fotobücher des deutschsprachigen Raumes gekürt werden. Prämiert werden besondere Leistungen von Autoren, Fotografen und Herausgebern im Fotobuchbereich.

Die Preisverleihung zum Fotobuchpreis 19|20 fand am 15. November 2019 in Stuttgart im Rahmen der Stuttgarter Buchwochen statt. Die Mitglieder der Jury hielten die folgenden Laudationen.

Bitte beachten Sie das Urheberrecht der Laudatorinnen & Laudatoren an ihren Texten. Veränderungen der Texte dürfen nur nach Rücksprache mit den Laudatorinnen & Laudatoren vorgenommen werden.



Deutscher **Fotobuchpreis** 19|20 Laudatio zur Preisverleihung am 15.11.2019
Laudator: Dr. Norbert Moos
Kategorie Studentisches Projekt (Sonderpreis)



Sonderpreis
Developments
Bildautor: Tino Zimmermann
Textautor: Tino Zimmermann
Gestaltung: Tino Zimmermann



Deutscher **Fotobuchpreis** 19|20 Laudatio
Developments, Tino Zimmermann

Diesem Buch kann man mit einer Besprechung überhaupt nicht gerecht werden. Auch nicht seinem Autor, Tino Zimmermann, Jahrgang 1990, der Fotojournalismus und Dokumentarfotografie in Hannover studierte und seit 2018 Freie Kunst an der Kunstakademie Karlsruhe in der Klasse von Prof. Daniel Roth.

Man darf sich nicht anmaßen die autobiographischen Phasen, über die das Buch *Developments* berichtet, beurteilen zu können. Es ist eine Krankengeschichte, aber keine Krankenakte. Die Arbeit an diesem Buch war für den drogenabhängigen und nach eigener und ärztlicher Diagnose schizophrener Patienten eine Therapie. Es gibt in psychiatrischen Krankenakten viele Beispiele dafür, wie Patienten versuchen, den Zwangsbildern ihrer Schizophrenie durch tägliches Beschreiben ihrer Symptome Herr zu werden.

Das berühmteste Beispiel ist das des Daniel Paul Schreber (1842-1911), der immerhin ein hochgestellter Jurist im damaligen Königreich Sachsen geworden war. Mit täglichem Niederschreiben seiner scheinbar inkohärenten Gedankengänge, irrationalen Ausdrucksformen und zwanghaft wiederkehrenden Halluzinationen versuchte er, sich von seiner quälenden Krankheit zu befreien. Das Buch „*Developments*“, mit der Eigenbeschreibung eines psychiatrischen Krankheitsverlaufes, reiht sich also in unsere Kulturgeschichte durchaus ein.

In der Psychotherapie ist die Rhythmisierung von täglichen Abläufen eine sehr wichtige Therapieform. Die Gestaltung von Rhythmus, ob in der Musik- und Verhaltenstherapie oder der jahreszeitliche Ablauf von Festen ist eine bewährte und nachgewiesenermaßen wirkungsvolle therapeutische Methode. Nachdem er sich aus einer psychiatrischen Klinik selbst entließ und jegliche medikamentöse Therapie verweigerte, hat Tino Zimmermann sich mit dem Akt des Fotografierens, mit dem Gang zum Drogeriemarkt, um die belichteten Filme zum Entwickeln zu bringen, mit dem Warten auf die Bildresultate und schließlich mit der editorischen Auswahl unter ca. 10 000 Negativen eine rhythmisierende Selbsttherapie geschaffen.

Man ahnt beim Betrachten der Bilder und des editierten Buches die auf und abschwellenden Phasen seiner Erkrankung. So spiegelt sich auch im Buch selbst ein Rhythmus wieder, der denjenigen, der sich auf die Lektüre einlässt in den Bann bis heute ungeklärter, aber als schizophren benannter Abläufe des menschlichen Gehirns hineinzieht.

Schrebers Buch wurde von der bürgerlichen Familie aufgekauft und fast die gesamte Auflage verbrannt. Von Sigmund Freuds allererster wissenschaftlicher Publikation wissen wir, dass es der bücherverbrennende Vater war, der den Sohn in die paranoide Krankheit getrieben hat. So ist dieser Vater, Daniel Gottlob Moritz Schreber also doppelt berühmt geworden, als Namensgeber der Schrebergärten und als Krankheitsverursacher beim eigenen Sohn.



Deutscher **Fotobuchpreis** 19|20 Laudatio
Developments, Tino Zimmermann

Wir sind so froh, dass Tino Zimmermann sein Buch auch nach dem Scheitern eines crowd fundings im Eigenverlag hat fertigstellen können und es zum Verkauf anbieten kann.

Mit seinen herausragenden Fotografien, mit seinem kreativen Design, das vielleicht bei einem großen Verlag gar nicht hätte realisiert werden können, ist dieses von der Jury prämierte Buch in Form, Inhalt und ablesbarer Entstehungsgeschichte ein Meilenstein im Self Publishing, aber auch in der Gestaltung eines Fotobuches. Dieser Preis ist nicht nur Anerkennung, sondern auch Verneigung vor dem Autor.

Dr. Norbert Moos
Köln, Forum für Fotografie – Leitung
norbert.moos@gmx.de